

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 10. November 2025

2.2.0 Interpellation betreffend Sicherheit an Dietiker Schulen, 484-2025 Beantwortung

1 Interpellation

Anton Felber (SVP), Mitglied des Gemeinderates, und 12 Mitunterzeichnende haben am 3. Juli 2025 (Eingang STR 29. Juli 2025) folgende Interpellation eingereicht:

"Von Amokläufen an den Schulen hat man bis jetzt vorwiegend aus Amerika gehört. Dann kam es zu Vorfällen an deutschen Schulen und nun auch an einer österreichischen Schule (Graz). Diese Entwicklung ist besorgniserregend und man möchte so etwas nie erleben müssen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Haben die Dietiker Schulen ein Sicherheitskonzept für diese Fälle, wenn ja, welches?*
- 2. Besteht ein Rettungskonzept für die Schulhäuser in Absprache mit Polizei, Feuerwehr und Sanität und wie wird dies kommuniziert bzw. umgesetzt?*
- 3. Wird die Lehrer- und Schülerschaft auf diese Fälle ausgebildet bzw. werden Notfallübungen durchgeführt und wenn ja, wie häufig?"*

Mitunterzeichnende:

Mathias Wischenbart	Thomas Gartmann	Martin Keller	Lea Sonderegger
Max Bodenmann	Rudolf Marty	Sophie Winkler-Payot	Raphael Müller
Markus Erni	Patricia Hüsler	Andreas Wolf	Catalina Wolf-Miranda

2 Antwort

Die Interpellation wurde am 4. September 2025 im Gemeinderat begründet. Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

2.1 Allgemeines

Die jüngsten Ereignisse an Schulen im In- und Ausland haben die Bedeutung einer sorgfältigen Vorbereitung auf ausserordentliche Notfälle erneut vor Augen geführt. Auch die Schule Dietikon nimmt diese Verantwortung ernst und verfügt seit 2019 über ein umfassendes Notfall- und Krisenkonzept, das regelmässig überprüft und weiterentwickelt wird.

2.2 Zu Frage 1

Die Dietiker Schulen verfügen über ein umfassendes Notfall- und Krisenkonzept, das als zentrales Sicherheitsinstrument dient. Es legt klare Zuständigkeiten, Abläufe und Handlungsrichtlinien für verschiedenste Krisenszenarien fest, von der Alarmierung und dem Schutz von Schülerinnen, Schülern und Mitarbeitenden bis zur internen und externen Kommunikation sowie dem Einbezug von weiteren Fachstellen. Die Verantwortlichkeiten sind abgestuft geregelt, von der Klassenlehrperson über die Schulleitung bis hin zum Krisenstab (Geschäftsleitung und Schulvorsteherin). Damit ist jederzeit sichergestellt, dass Entscheidungen kompetent getroffen und notwendige Schritte umgehend eingeleitet werden. In allen Krisensituationen steht die KrisenKompetenz GmbH als erste

Anlaufstelle zur Seite. Sie übernimmt die Koordination und unterstützt die Schule, Lehrpersonen, Schulleiter und den Krisenstab mit fachkundiger Begleitung und Beratung.

2.3 Zu Frage 2

Für alle Schulhäuser ist ein Rettungskonzept mit Fluchtwegen, Sammelplätzen und Alarmierungsmittel festgelegt. Die Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr, Sanität und weiteren Fachstellen, z. B. Schulpsychologischer Dienst, Notfallseelsorge, externe Krisenberater, Betriebssicherheitsbeauftragten (BeSibe) ist integraler Bestandteil dieses Konzeptes. Die Kommunikation (intern/extern) erfolgt anhand von festgelegten Kriterien und Checklisten, die im Notfall- und Krisenkonzept hinterlegt sind.

Ein zentrales Instrument ist die Notfall- und Krisenmanagement-App „e-mergency“, welche den Schulen im Kanton Zürich und somit auch den Dietiker Schulen kostenfrei zur Verfügung steht. Sie bietet Funktionen zur schnellen Alarmierung, Krisenkommunikation, Verbreitung von Anweisungen und zur Koordination der Krisenorganisation. Auch die Offline-Verfügbarkeit von wichtigen Anweisungen (z. B. Verhaltensanweisungen bei Brand, Evakuierung etc.) ist enthalten. Die App ergänzt die klassischen Alarmierungswege und erhöht die Geschwindigkeit und Sicherheit der Informationsflüsse erheblich.

Die Schulleitungen aller Schuleinheiten sind verpflichtet, zu Beginn jedes Schuljahres anhand einer Checkliste die Umsetzung sämtlicher vorgeschriebener Sicherheitsstandards zu überprüfen und die Ergebnisse sauber zu dokumentieren. Durch diese verbindliche Selbstkontrolle gewährleisten die Schulleitungen die Wirksamkeit der Vorsorgemassnahmen, stärken eine gelebte Sicherheitskultur und stellen sicher, dass Alarmierungssysteme, Übungen, Schulungen sowie die notwendige Infrastruktur jederzeit zuverlässig einsatzbereit sind.

2.4 Zu Frage 3

Alle Mitarbeitenden in den Schulen werden regelmässig geschult und erhalten umfassende Informationen zu Alarmierungsmitteln und zum richtigen Verhalten in Krisensituationen. Sie werden mit Notfallkarten ausgestattet und haben Zugang zur Notfall-App. Ergänzend dazu werden in regelmässigen Abständen Weiterbildungen, wie etwa Erste-Hilfe-Kurse, sowie Refresher-Schulungen mit externen Krisenberaterinnen und -beratern angeboten.

Jährlich finden in den Schuleinheiten Evakuierungsübungen mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern statt. Spezifische Schulungen zu Amoklagen bzw. zielgerichteter Gewalt richten sich ausschliesslich an die Mitarbeitenden. Auf Amok-Übungen mit Kindern wird bewusst verzichtet, da realitätsnahe Amok-Szenarien diese verängstigen, verunsichern oder traumatisieren könnten. Im Ernstfall übernehmen die Lehrpersonen die Steuerung des Geschehens: Sie sichern Türen, sorgen für Ruhe, geben klare Anweisungen und halten den Telefonkontakt nach aussen. Diese Abläufe werden mit den Mitarbeitenden geübt und besprochen, um im Notfall handlungsfähig zu bleiben, ohne die Kinder der psychischen Belastung einer Amok-Übung auszusetzen.

2.5 Fazit

Die Schulen Dietikon verfügen über ein detailliertes, praxisnahes Notfall- und Krisenkonzept. Dieses wird von den Schulen, der Geschäftsleitung und Schulpflege getragen und regelmässig überprüft. Oberstes Ziel ist es, im Ernstfall schnell, koordiniert und wirksam handeln zu können, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie aller Mitarbeitenden der Schulen zu gewährleisten.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Anton Felber (SVP), Mitglied des Gemeinderates, und 12 Mitunterzeichnenden betreffend Sicherheit an Dietiker Schulen wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 10. November 2025

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Geschäftsleitung Schule;
- Schulvorsteherin.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 12.11.2025